



Mit den Älteren finden auch in diesem Jahr regelmäßig angeleitete „Turnstunden“ statt. Diese beginnen immer damit, dass jeder seinen Sportbeutel und ein Kissen holen darf. Dann gehen die Kinder zum Umziehen in den Turnraum. Schon jetzt beginnt die Bewegungseinheit. Selbstständiges Umziehen ist keine Selbstverständlichkeit. Es entsteht aus vielen Wiederholungen und ständigen neuen Versuchen. Durchhaltevermögen ist ebenso vonnöten. Bis z.B. der Pullover wirklich alleine über den Kopf gezogen werden kann, oder die Hose wirklich von den Beinen gestreift wird, ohne hängen zu bleiben, dauert es viele, viele Male, die immer ein kleines Stückchen weiter Erfolg haben.

Doch damit noch nicht genug. Die Anziehsachen sollen nicht nur wild durcheinander auf dem Boden verteilt werden. Die einzelnen Kleidungsstücke werden ausgebreitet hingelegt und mit einem immer gleichen System zusammengelegt. In wochenlanger, manchmal monatelanger Wiederholung entwickelt sich dann die gewünschte Ordnung, wie sie oben auf dem Foto zu sehen ist. Bis das Umziehen vollbracht ist, vergeht einige Zeit und so mancher ist bereits ein wenig außer Atem. Doch keiner lässt es sich nehmen, endlich herum zu laufen und gemeinsam mit der „Turnstunde“ zu beginnen.

Diesmal werden die bunten Reifen geholt.

Verschiedene Übungen, die wiederholt durchgeführt werden, ermöglichen den Kindern die Muskeln und ihre Ausdauer zu trainieren.



Einige Übungen können alle Kinder gleichzeitig machen. Das heißt, der Raum muss aufgeteilt werden. Die Jungen und Mädchen müssen sich im Zimmer verteilen, damit keiner anstößt. Diesen Überblick haben sie noch nicht von Anfang an. Erst nach und nach entwickelt sich ein übergreifende Blick. Die Welt der Kinder beginnt mit jeder Erfahrung zu wachsen, sich neu zu ordnen.



Teils können die Kinder mit dem Reifen ausprobieren, was sie tun möchten. Nun heißt es, sich an immer geltende Regeln zu halten, damit ein Miteinander möglich ist.

Dann werden Aufgaben vorgegeben. Nun ist das Sprachverständnis gefragt. Eine Anweisung hören, verstehen, in Bewegung umsetzen,

fordert hohe Konzentration und bedeutet Arbeit für das Kind. Doch durch Beobachtung der Gruppe und des Einzelnen werden die Übungen gerade so schwer gehalten, dass es jeder schafft, trotzdem ein wenig gefordert ist und immer die Freude am Mitmachen bleibt.



Wiederholungen sind auch hier sehr wichtig. Die Koordination der Bewegungen soll durch mehrmaliges Tun immer weiter automatisiert werden, also dem Kind leichter fallen. Nebenbei werden soziale Kompetenzen angebahnt: aufeinander warten, helfen, niemanden auslachen, uvm

